

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Unna Ausschuss	GB Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 19161129 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Lezzi Zuname		Eva Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Die Jagd nach dem Kidduschbecher Titel			ID: 191619161129 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-95565-163-3 ISBN	121 Seitenzahl	11,90 Preis (EURO)	
Hentrich & Hentrich Verlag	Berlin Ort	2016 Jahr	
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstellungsdatum: 10.01.2017	
Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			Schlagwörter Fremde Kulturen Freundschaft Religion
Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:
Verlag Datum			Zentraldatei:

Inhaltsangabe

Die Muslima Samira und die Jüdin Rebekka sind beste Freundinnen. Als ein Kidduschbecher verschwindet und der Nahostkonflikt eskaliert, wird es für die beiden schwer, ihre Freundschaft aufrecht zu erhalten. Doch die tiefe Verbundenheit der beiden lässt sich auf Dauer nicht erschüttern und bringt sogar die beiden Väter etwas näher aneinander.

Beurteilungstext

Dieses Jugendbuch besticht durch seine Aktualität. Die Freundschaft der beiden so ungleichen Mädchen wird sehr einfühlsam und glaubwürdig erzählt, wenngleich es im wahren Leben sicherlich sehr selten vorkommt, dass eine Jüdin und eine Muslima besten Freundinnen werden. Und diese Problematik zeigt sich auch schon nach wenigen Seiten der Lektüre. Weltpolitische Ereignisse zwischen Israel und Palästina bleiben nicht ohne Einfluss auf die beiden Dreizehnjährigen. Sehr authentisch gelingt es der Autorin die Gefühlswelt der jungen Mädchen wiederzugeben, vor allem, wenn es um Zwistigkeiten in der eigenen Familie geht. Wie ernst wird der Ramadan in der muslimischen Familie genommen oder welchen Stellenwert hat der Sabbat in der jüdischen Familie. Aus Sicht der beiden Mädchen wird sehr glaubwürdig erzählt, wie diese die Eltern in konfliktreichen Situationen erleben und wie sie versuchen, sich davon zu distanzieren. Auch die Mädchenfreundschaft ist von Höhen und Tiefen gekennzeichnet, kann sich aber letztendlich immer wieder stabilisieren. Die Frage, ob Samira ein Kopftuch trägt ist nicht relevant und wird auch nicht problematisiert. Im Gegenteil verkörpert diese junge Muslima eine unkonventionelle berliner "Großstadtgöre", die keine Berührungspunkte mit einer Marihuana rauchenden Mitschülerin hat und doch zugleich beschlossen hat zum ersten Mal am Ramadan aktiv teilzunehmen. Beim Besuch der Großmutter in Tunesien vermisst Samira schmerzlich das Joggen am Meer mit ihrem Vater, doch auch hier kann sie gut zwischen den kulturellen Unterschieden der beiden Länder unterscheiden und so das konventionelle Frauenbild für die begrenzte Zeit des Urlaubs akzeptieren. Dass Rebekka mit einer jüdischen Jugendgruppe ihre Ferien verbringt, scheint selbstverständlich zu sein und wird nicht problematisiert.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Schl. Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 221703056 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Lezzi Zuname		Eva Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Die Jagd nach dem Kidduschbecher Titel			ID: 2216221703056 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-95565-163-3 ISBN	124 Seitenzahl	11,90 Preis (EURO)	
Hentrich&Hentrich Verlag	Berlin Ort	2016 Jahr	
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Freundschaft Familie Fremde Kulturen
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 25.03.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:
Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Zwei 13-jährige Schülerinnen aus Berlin, Rebekka und Samira, sind enge Freundinnen. Rebekka ist Jüdin und ihre Familie hat Verwandte in Israel. Samira ist Muslima, ihr Vater stammt aus Gaza. Die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern haben auch Auswirkungen auf die Freundschaft der beiden. Als dann auch noch der Kidduschbecher von Rebekkas Familie verschwindet und Samira als Diebin beschuldigt wird, gibt es erhebliche Turbulenzen in der Beziehung der beiden.

Beurteilungstext
 "Die Jagd nach dem Kidduschbecher" wird von dem Verlag für Jüdische Kultur und Zeitgeschichte als "der erste jüdisch-muslimische Jugendroman von der Autorin der Beni-Trilogie" beworben.
 Es geht in diesem Buch, wie in der Beni-Trilogie (bei ajum-datenbank rezensiert), um jüdische Familientraditionen, dieses Mal eingebettet in eine unterhaltsame Kriminalerzählung um einen gestohlenen Kidduschbecher.
 Im Mittelpunkt der gradlinig strukturierten Handlung stehen die beiden Freundinnen Rebekka und Samira. Später kommt Djamila dazu, die in der Schule bekannt ist wie ein bunter Hund, weil sie ständig irgendwelchen Quatsch baut" (S.45) Djamila ist es dann auch, die wesentlich dazu beiträgt, dass die Angelegenheit um den gestohlenen Kidduschbecher geklärt wird. Moritz, der Bruder von Rebekka, hat den Becher zu einem Trödler gebracht, um mit dem Geld drei ältere Jungen zu bezahlen, die ihn erpresst haben. Djamila bringt Licht in die verzwickte Situation, als sie den Trödler ausfindig macht und die drei Jungen in die Flucht schlägt. Das Ganze wird dann aber doch noch einmal undurchsichtig, als sich herausstellt, dass der Becher bereits an einen amerikanischen Touristen verkauft wurde. Aber auch dieser geheimnisvolle Ausländer wird gefunden und es stellt sich heraus, dass er ebenfalls Jude ist, dass seine Verwandten Opfer des Holocaust wurden und Schmuël, so heißt er, schließlich nach dem Krieg in New York "gestrandet ist" (S.104). Als Schmuël schließlich die Familie von Rebekka besucht, stellt sich heraus, dass beide Familien miteinander verwandt sind. So kommt es am Ende auch noch zu einer Familienzusammenführung.
 Im Anhang des Buches findet sich ein Glossar. Dort erfährt der Leser, dass der Kidduschbecher ein Gefäß für den Wein ist, der bei feierlichen Anlässen gesegnet wird. (S.119)
 Eva Lezzi gelingt es in diesem Buch sehr gut die Freundschaft der beiden Mädchen, die Ereignisse um den Kidduschbecher und die komplizierte Familiengeschichte Rebekkas so miteinander zu verknüpfen, dass eine gut lesbare Lektüre für junge Leserinnen und Leser angeboten werden kann. Deshalb ist dieses Buch bestens zu empfehlen.